

Dienstag, 7. Dezember 2021

Stadt/Region Luzern

Neuer Anlauf für Tempo 30

Adligenswil Auf der Dorfstrasse in Adligenswil soll künftig Tempo 30 gelten. Die kantonale Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) hat eine entsprechende Signalisationsänderung zwischen dem Kreisel Rössli und dem Kreisel Widspüel im Kantonsblatt vom 4. Dezember publiziert. Falls dagegen innert 30 Tagen beim Kantonsgericht keine Beschwerde eingereicht wird, tritt die neue Signalisation in Kraft. Die Pläne können beim vif und bei der Gemeinde Adligenswil eingesehen werden.

Ein erster Anlauf zur Einführung von Tempo 30 auf der Dorfstrasse in Adligenswil war gescheitert. Anwohner befürchteten wegen des vorgesehenen Baus von Schwellen eine Lärmzunahme. Das Kantonsgericht hiess eine entsprechende Beschwerde gut. Auf bauliche Massnahmen wird beim überarbeiteten Projekt aus Lärm-schutzgründen verzichtet. Es sind also weder Schwellen noch Verengungen der Fahrbahn zur Verkehrsberuhigung vorgesehen. Aufgehoben wird aber der Fussgängerstreifen im Bereich der Migros.

Auf der Kantonsstrasse im Dorfzentrum von Adligenswil gilt bereits seit einem halben Jahr Tempo 30. (hb)

Durchbruch für Biketrail

Der Planungsauftrag für einen neuen Trail im Bireggwald wurde vergeben.

Simon Mathis

Seit mehreren Jahren warten Luzerner Bikerinnen und Biker auf einen offiziellen Trail im Bireggwald. Nun ist ein erster Schritt in diese Richtung getan: Die Arbeitsgruppe «Biken im Bireggwald» hat der Walliser Firma Vast Trails GmbH einen Planungsauftrag für die Bikerlenkung erteilt. Ihr Auftrag lautet, die Kosten und das Trailkonzept zu präzisieren sowie ein Unterhaltskonzept zu erarbeiten. Dies sagt Andy Stalder auf Anfrage. Er ist Präsident des Vereins Mountainbike Luzern, der dieses Jahr gegründet wurde, um ein kantonales Sprachrohr für die Mountainbike-Szene zu schaffen. Auch in der Arbeitsgruppe ist Stalder vertreten.

«Wir freuen uns sehr über diesen Durchbruch. Der Weg dahin war steinig und lang», so Stalder. Die Arbeitsgruppe verhandle nämlich schon seit mehreren Jahren – und erst seit diesem Jahr seien die Biker als gleichwertiges Mitglied in der Arbeitsgruppe vertreten. «Es ist nach wie vor anspruchsvoll, die verschiedenen Interessen im



Im Stadtluzerner Gigeliwald besteht einer der bisher wenigen Mountainbiketrails im Kanton. Bild: PD

Wald unter einen Hut zu bringen», erzählt der Stadtluzerner, der als Architekt und Bike-Guide arbeitet.

130 000 Franken budgetiert

Möglich sei der Fortschritt gewesen, weil sich die Gemeinde Horw und die Stadt Luzern einverstanden erklärt hätten, 130 000 Franken für das Projekt zu budgetieren – wobei Horw mit 120 000 Franken den grössten Anteil übernehme. Wie viel der Trail effektiv kosten wird, soll im März 2022 klar

sein. Die Trägerschaft für das Trailprojekt übernehmen die Hauptstandortgemeinde Horw, die Stadt Luzern und der Verein Mountainbike Luzern. Noch nicht vereinbart wurden die Verträge mit den Grundeigentümern – und die Entschädigungen, die anfallen. Die Quartiervereine und Naturschutzorganisationen sollen im Februar 2022 über den aktuellen Stand des Projekts informiert werden, so Stalder.

Andy Stalder hofft, dass der Bireggwald ein Exempel wird; es soll vergleichbare Projekte im

«Der Weg dahin war steinig und lang.»

Andy Stalder
Präsident
Mountainbike Luzern

Kanton Luzern anstossen und beflügeln. Andere Gemeinden sollen motiviert werden, das Thema Mountainbiken in die Hand zu nehmen.

Bei der Vergabe des Planungsauftrages gab es laut Andy Stalder keine Luzerner Alternativen: «Firmen mit der nötigen Fachkompetenz für Biketrails sind in der Schweiz dünn gesät.» Der Verein Mountainbike Luzern strebe einen Kompetenztransfer zwischen der Firma und den Luzerner Unterhaltsverantwortlichen an. Ziel sei, dass die Wertschöpfung im Kanton bleibe.

Lichtshow auf der Schlössliwand

Kriens Der bekannte Lichtkünstler Gerry Hofstetter wird das Schloss Schauensee mit Bilderwelten inszenieren. Das teilt die Stadt Kriens mit. Die Lichtinstallation kann kostenlos verfolgt werden und ist von kurz nach 17 bis 20 Uhr am 13. Dezember geplant.

Entstanden ist das Projekt zufällig. Hofstetter ist Organisator des Eisfelds «Live on Ice» beim KKL in Luzern und war daher in einer Krienser Gärtnerei, um eingetopfte Christbäume für die Dekoration zu begutachten. «Dabei verliebte sich der Künstler auf den ersten Blick in das Schloss Schauensee und die malerische Kulisse mit dem unbebauten Schlossthügel», schreibt die Stadt Kriens. Hofstetter fügt an: «Die Szenerie ist einmalig. Denn von dort unten ist der Winkel so steil, dass das Schloss förmlich über der Landschaft zu fliegen scheint.» Geplant sei, das Schlössli mit einer Serie von eigens für diesen Anlass kreierten Bildern zu beleuchten. Die beste optische Wirkung sei in der Luftlinie zur Galluskirche zu erwarten. Doch man könne die Lichtshow von überall verfolgen, wo Schloss und Schlossthügel gut zu sehen sind. Einen zentralen Veranstaltungsort für die Show gebe es nicht. (std)

Auch Erwachsene tauchen hier in eine andere Welt

Im neuen Stück des Figurentheaters Petruschka halten Mensch und Tier zusammen. Das Spiel geht ans Herz.

In Frau Emmas gemütlichem Häuschen am Stadtrand würde man glatt auch einziehen wollen. Eigentlich ist das hellblaue Haus mit den weissen Läden mehr eine Gartenlaube, aber das reicht der energischen und lebenslustigen Bewohnerin völlig aus. Mit ihren 96 Jahren macht sie zwar keine grossen Sprünge mehr. Vor allem besorgt sie ihren wunderschönen Blumen- und Kräutergarten, der ihr viel Freude bringt.

In diesem besonderen Garten hausen nämlich auch Tiere, Zwerge und Elfen. Letztere kann zwar nur Frau Emma sehen – und natürlich das Kinderpublikum, das ab morgen wieder eine neue spannende Geschichte des Figurentheaters Petruschka im Naturmuseum Luzern schauen kann.

Letztes Jahr mussten die Proben gestoppt werden

Bei unserem Probebesuch eine Woche vor der Premiere war das Ensemble noch fleissig an den letzten Arbeiten am Bühnenbild und Licht. Zum Team zählen Robert Hofer (Technik) sowie Felizitas Küng und Nathalie Hildebrand Isler (Spielerinnen). Und natürlich Marianne Hofer, Gründerin des Figurentheaters, Puppenbauerin, Sandmalerin, Geschichtenerfinderin und Spielerin.

Sie war voller Vorfreude: «Nach einem Jahr Zwangspause dürfen wir nun das Stück «De Frau Emma iri Tier» endlich spielen.» Letztes Jahr wäre es schon auf dem Programm gestanden, aber aus den bekanntesten Gründen mussten die Pro-



Szenenbild aus dem Figurentheater Petruschka zum neuen Stück «De Frau Emma iri Tier».

Bild: Pius Amrein (Luzern, 5. Dezember 2021)

ben gestoppt und die Aufführungen abgesagt werden. Nun aber dürfen Kinder (empfohlen ab 5 Jahre) und Erwachsene live miterleben, wie Frau Emma plötzlich ein neues Zuhause suchen muss.

Der Neubau ist besiegelt, niemand kann helfen

Ein Brief aus der Gemeinde bringt schlechte Neuigkeiten: Das schmucke Häuschen am Waldrand soll einer neuen Überbauung weichen. Damit droht

nicht nur Frau Emma, ihr Zuhause zu verlieren. Auch Fuchs, Dachs, Hase und Maus, die sich alle bei ihr eingenistet haben, droht dasselbe Schicksal.

Im Ort ist Frau Emma sehr beliebt. Die Kinder kommen gerne bei ihr vorbei und lauschen ihren Geschichten. Und die Erwachsenen schätzen sie als Kräuterfrau, die für jedes Wehwehchen eine Hilfe aus der Natur herstellen kann. Doch der Neubau ist besiegelt, niemand kann helfen. Doch nun halten

alle zusammen: Die Tiere haben die perfekte Idee, wo Frau Emma und sie selbst den kommenden Winter verbringen können. Denn auch die Natur birgt Schutz und Wärme. Wo das ist und wie Frau Emmas Enkel Steven, der es in Amerika zu etwas gebracht hat, seiner Oma Gutes tut, wird hier nicht verraten.

Das liebevolle Spiel, die wunderschönen Puppen, die detailtreuen zwei Bühnenbilder und die zwei kunstvollen Sandmalereien lassen die Zuschauer

enden jeden Alters in eine andere Welt eintauchen. Wer ein Stück dieser magischen Märchenwelt mit nach Hause nehmen möchte, kann die Geschichte als Hörspiel-CD auf www.petruschka.ch bestellen.

Yvonne Imbach

Hinweis

Aufführungen laufen bis zum 6. Februar 2022, Naturmuseum Luzern. Vorverkauf unter Telefon 041 228 54 11.

Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dw), Kanton.

Adresse: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dkl), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dkl), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: LZ-Empfang, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, 041 429 51 51.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 61 339 Ex. (WEHF 2020). Davon verkaufte Auflage: 58 017 Ex. (WEHF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEHF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEHF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media